

Kreis Böblingen: Freie Wähler distanzieren sich von gleichnamiger Partei / Namensschutzklage

„Klassischer Etikettenschwindel“

Von unserem Redakteur Roman Steiner

Gemeinsam mit dem Landesverband protestieren die Freien Wähler im Kreis Böblingen gegen die gleichnamige Partei, die als Landesvereini-gung bei den kommenden Landtagswahlen antreten will.

Eingeladen zur Pressekonferenz im Renninger Bürgerhaus hatten der Kreisvorsitzende der Freien Wähler, Bürgermeister Wolfgang Faißt aus Renningen, Herrensbergs Oberbürgermeister Thomas Sprißler und Landrat a.D. Bernhard Maier, als Regionalrat. Anlass war der Protest gegen die Partei der Wählervereinigung, die sich ebenfalls Freie Wähler nennt. Und das macht alle (bisherigen) Freien Wähler sauer.

Verwirrung ist programmiert

„Wir wehren uns dagegen, dass der gute Name von zahlreichen Mandatsträgern der Freien Wähler für parteipolitische Ambitionen missbraucht wird“, sagte Wolfgang Faißt (Bild: z). „Deshalb wird von den Freien Wählern im Landkreis Böblingen ausdrücklich begrüßt, dass der



Landesverband mittlerweile eine Namensschutzklage eingereicht hat.“

Die Verwirrung ist programmiert: Wer ist wer? Die Partei namens Freie Wähler habe, außer dem Namen, wenig zu tun mit den bisher bekanntesten Freien Wählern, die ausdrücklich keine Partei sind. Bernhard Maier sagte dazu deutlich: „Freie Wähler werden als Persönlichkeiten gewählt, nicht als Mitglied einer Gruppierung. Hier handelt es sich um eine klassische Form von Etikettenschwindel, das ist ein Fischen in fremden Gewässern.“

Auch inhaltlich seien die politischen Aussagen nicht deckungsgleich, betonte Maier. Ein Beispiel: Die neue Partei erkläre sich gegen Stuttgart 21, „wir sind eindeutig dafür“. Wer also nächstes Jahr auf dem Wahlzettel für die Landtagswahlen steht, das sind die Neuen. Wo „Verband“ draufsteht, das sind die Alten, wo „Vereinigung“ draufsteht, das sind die Neuen.

Laut Faißt und Maier würden von der neuen Partei bereits Mitglieder der bisherigen Freien Wähler angesprochen, An-bewerbsweise Abwerversuche habe es bereits gegeben. Kreisvorsitzender Faißt: „Wir distanzieren uns aufs Schärfste.“

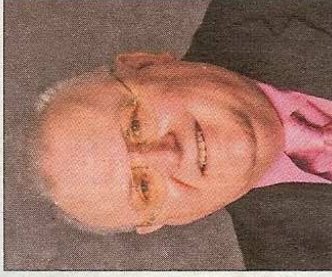
Am 24. Januar 2009 wurde in Würzburg die Bundeswählergruppe gegründet, die an der Europawahl 2009 teilnahm, am 20. Februar 2010 wurde in eine Bundesvereini-gung Freie Wähler umstrukturiert. Diese Bundesvereinigung kann an allen nationa-

len Wahlen teilnehmen und ist beim Bundeswahlleiter gelistet.

Bundesverband unterstützt

Zusätzlich zum Landesverband hat sich am 21. Mai 2010 in Rotweil die Freie Wähler Landesvereinigung Baden-Württemberg als Partei gegründet. Sie plant zur Landtagswahl 2011 anzutreten. Die Gründung der Landesvereinigung wurde vom Bundesverband unterstützt.

Der Landesverband Baden-Württemberg der Freien Wähler ist aus diesem Grund aus dem Bundesverband ausgetreten. Landesgeschäftsführer Franz Waßner (Bild: z) aus Bad



Säckingen sagte gestern im Telefonat mit der SZ/BZ: „Der Vorwurf, andere politische Inhalte zu haben, ist durch die Satzung ausgeschlossen. Demnach kann jeder Ortsverband machen, was er will. Wir akzeptieren den Landesverband zu 100 Prozent, die Frage ist, wer hier spaltet: wir oder der Landesverband?“ Ferner führte Waßner aus: „Man kann den Bürgern zutrauen zu unterscheiden, wo treten die Freien Wähler kommunal auf und wo überregional? Außerdem bekommen wir immer wieder Anfragen, weshalb die Freien Wähler nicht im Landtag vertreten sind.“

Sindelfinger Zeitung Bericht 8.9.2010